



Neue Pinakothek



Franz Marc Museum, Kochel

Im 19. Jahrhundert war München eine Weltstadt der Kunst. Hier konnte man als Künstler Karriere machen, wovon heute noch die Villenbauten von Lenbach und Stuck ein beredtes Zeugnis ablegen. Diese als Genies gefeierten „Malerfürsten“ lockten damals gleichermaßen Schüler und Auftraggeber nach München.

Mittlerweile wissen wir, dass Kunst im Wandel ist und sich immer in eine andere Richtung entwickelt als der herrschende Geschmack.

Damals erprobten Kandinsky und Klee, beide Schüler von Stuck, neue und andere Wege der Gestaltung, die letztendlich die Kunst zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts revolutionieren sollten. Die von ihnen gegründete Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“ hat die Phasen der Anfeindungen, die immer mit der Entwicklung von Kunst einhergehen, schon lange hinter sich gelassen. Seit Ende des 2. Weltkrieges wird nun diese – mittlerweile – Klassische Moderne in allen Bevölkerungsschichten als Bereicherung und als kulturelles Erbe empfunden. Weil das Lenbachhaus mit seiner weltberühmten Sammlung momentan nicht zugänglich ist, führt uns eine Exkursion nach Murnau und Kochel, wo Sie an den originalen Standorten nachspüren können, wie Kandinsky und Gabriele Münter ihre Bildmotive malerisch umgesetzt haben. Im Münterhaus, mit den authentischen Spuren seiner damaligen Bewohner, werden Sie erleben, wie sich das Genie dieser großen Künstler auf ganz sympathische und lebensnahe Weise erdet.

Früher wie auch heute gestaltet sich die Annäherung an die moderne und zeitgenössische Kunst jedes Mal als ein Unterfangen, das uns oft allein und ratlos zurücklässt.

So sind uns die Irritationen wohlvertraut und nachvollziehbar, die manchen Museumsbesucher zum Beispiel beim Anblick der Bilder Cy Twomblys beschleichen. Lassen Sie sich auf die individuellen Bildsprachen ausgewählter zeitgenössischer Künstler ein und erfahren Sie, unabhängig von den imaginären Wertschöpfungen des Kunsthandels, eine Bereicherung ihrer Wahrnehmung.

Mit der Pinakothek der Moderne, dem Museum Brandhorst, dem Neubau für die Filmhochschule und dem Ägyptischen Museum sind städtebauliche Akzente gesetzt worden. Sie bilden, in fußläufiger Nähe zu weiteren Museen, mittlerweile ein Kunstquartier mit hochkarätigen Sammlungen und wechselnden Ausstellungen.

Daneben gibt es außer dem weltberühmten Olympiastadion, das Architekturgeschichte geschrieben hat, Bauten wie beispielsweise die neue Synagoge, die BMW-Welt oder die Allianzarena in Fröttmaning die München im wahrsten Sinne des Wortes heute wieder weltweit leuchten lassen.



1. Tag, Fr. München

Individuelle Anreise nach München. Um 14.00 Uhr Beginn der Führungen am vereinbarten Treffpunkt im Innenstadtbereich. Abends besteht die Möglichkeit für ein gemeinsames Abendessen in einem Restaurant bzw. bodenständigem Gasthaus.

2. Tag, Sa. Murnau / Kochel

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen der Künstler des „Blauen Reiters“. Eine ganztägige Exkursion führt uns in das Voralpenland um Murnau und Kochel. 1909 erwarb Gabriele Münter in Murnau am Staffelsee ein Haus, das sie zusammen mit Kandinsky über viele Jahre bewohnte. Das Haus und seine unmittelbare Umgebung haben sich seit dieser Zeit kaum verändert und lassen somit die damalige Lebenssituation der beiden nachempfinden. Das Schlossmuseum beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen mit Bildern Gabriele Münters, die ihre letzte Ruhestätte auf dem Murnauer Friedhof fand. Das Franz Marc Museum in Kochel am See ist 2008 durch einen auf die Sammlung abgestimmten Bau von dem Architektenbüro Diethelm & Spillmann erweitert worden. Dadurch lässt sich das Werk von Franz Marc durch wechselnde Ausstellungen und Hängungen in neue Zusammenhänge stellen und somit seine Wirkung auf die Kunst des 20. Jahrhunderts veranschaulichen.

1., 3., 4. Tag, Fr., So., Mo. München

Auf Stadtrundgängen und mit Hilfe der öffentlichen Verkehrsmittel erreichen wir ausgewählte Objekte der modernen Architektur, die in den letzten Jahren das innenstädtische Gefüge Münchens wieder vervollständigt haben und städtebauliche Akzente setzten. Davon gingen Impulse aus, die das kulturelle Leben zukunftsweisend erweitert und bereichert haben. Darüber hinaus setzen wir uns mit Werken der modernen und zeitgenössischen Kunst im öffentlichen Raum und den verschiedenen Sammlungen auseinander: Dem Jüdischen Zentrum mit Synagoge am Jakobsplatz, dem Umbau der Allerheiligen Hofkirche zum Konzert- und Vortragssaal, dem Kabinetts-

garten – Münchens kleinster Garten im Zentrum, dem Bau der Hauptverwaltung der Max Planck Gesellschaft an der Hofgartenstraße, Olafur Eliassons Installation „Bühnenfenster“ am neuen Probegebäude der Bayerischen Staatsoper – eine der größten künstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum in Deutschland, dem Erweiterungsbau der Kunstakademie von Coop-Himmelb(l)au, dem Olympiastadion und einem Abstecher zur Ost-West-Friedenskirche des Timofei Prochorow im Olympiapark. Wir erschließen uns die Entwicklung des Kunstareals in der Maxvorstadt mit seinen Pinakotheken, Museen und Galerien, sowie die Kunst im öffentlichen Raum anhand der Skulpturen von Eduardo Chillida und Walter de Maria auf dem Gelände der ehemaligen Türkenkaserne. Mit dem Besuch der Pinakothek der Moderne begegnen wir ausgewählten Kunstwerken und Künstlern der klassischen Moderne und zeitgenössischen Kunst. Beim Besuch des Museums Brandhorst versuchen wir am Gemäldezyklus „Lepanto“ uns der Bildsprache Cy Twomblys zu nähern. In den Kunstbau in der U-Bahn Station am Königsplatz – ein ungewöhnlicher Ort für einen weitläufigen Ausstellungsraum – erhoffen wir durch eine aktuelle Ausstellung Zugang zu bekommen. Die Privatsammlung Götz macht immer wieder Teile ihrer Bestände zeitgenössischer Kunst interessierten Besuchern auf Anfrage zugänglich. Die Ausstellungen in dem von Herzog & De Meuron dafür errichteten Haus finden internationale Beachtung. (Wir bemühen uns darum einen Termin dafür zu bekommen.)

Änderungen im Programmablauf vorbehalten.

BLLV Zuckerl

Besichtigung der Skulptur „Large Red Sphere“ von Walter de Maria im umgestalteten Türkentor München, Glyptothek und des Barberinischen Fauns um 220 v. Chr.

Eingeschlossene Leistungen:

- 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 3-Sterne Golden Leaf Parkhotel
- Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln lt. Programm
- Exkursion nach Murnau und Kochel
- Kunsthistorische Führungen und Reiseleitung
- Alle Ausflüge, Eintritts- und Trinkgelder während des Programms (ausgenommen persönliche Trinkgelder)

Kunsthistorische Führung und Reiseleitung:

Götz-Peter Thiele

Teilnehmerzahl:

Mindestens 15 Personen – maximal 25 Personen

Reisepreis:

Pro Person im Doppelzimmer	EUR 399,-
Einzelzimmerzuschlag	EUR 135,-
Teilnahme am Programm ohne Übernachtung:	
	EUR 198,-
Zusatzkosten pro weitere Übernachtung:	
(Verfügbarkeit auf Anfrage)	
Pro Person im Doppelzimmer	EUR 70,-
Pro Person im Einzelzimmer	EUR 117,-

Teilnahme am Programm Samstag und Sonntag ohne Übernachtung: EUR 105,-

Bitte beachten Sie: Für zeitlich auf das Wochenende beschränkte Gäste ist eine Teilnahme an diesen Tagen möglich.

Unser Hotel:

Das 3-Sterne Golden Leaf Parkhotel im Lehel bietet neben der zentralen Innenstadtlage komfortabel eingerichtete Zimmer und ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Alle Zimmer sind mit Bad/Dusche und WC, Telefon, Minibar, TV, Radio, Internetanschluss und Fön ausgestattet. Tiefgaragenplätze des Hotels stehen gegen Gebühr zur Verfügung. Das Hotel liegt in der Münchner Umweltzone, sodass zur Einfahrt eine Umweltplakette benötigt wird.

Bitte beachten: Um die Möglichkeit für ein gemeinsames Essen zu haben, ist für jeden Abend in verschiedenen typischen Lokalen ein Tisch reserviert. Die Kosten für das Essen sind nicht im Reisepreis enthalten.

Reiseveranstalter:

BLLV Reisedienst GmbH, München